

Faschnetspredig 2024 i de Hofchölche Luzern

So e liebe Lüüt,

Das iis no 10 Joh, jetz nomol ha döre woge,
ischt well ii als Appezölle halt ebe geen, giftle ond bloge

Jetz hoffi, dass e mi au vestööd
ond eppenmol e betzli lache chööd

abe e Faschnetspredig mos nüd gad zum lache see,
die frohi Botschaft daa ös au, echli z'denke gee

Losid was passiert ischt, rond om d'Chappelbrogg
Uf s'Bibelwoot chom i denn spöte geen no zrogg

Isch da wohr, i tue mine Auge nüd recht traue
d'Kantonsregierig, het tatsächlich wiede Fraue

Werom da eso lang gange ischt, i chom nüd drus
do sönd mee vo de Chölche Stadt Luzern echli verus

Do bi ös i de Stadt, au uf em Land
sönd viel Pfarreie, fest i Frauehand

Als eesti Frau het d'Regierig au töre öseri Claudia Nuber wölle.
chum dröberabi tüend seu seb Wahlrecht, efach uf z'Site stölle.

Jä, wie söll ii daa jetz chöne vestoh
heeds bi söv'l Chölchenööchi Angst öbecho

Vom Papst hend doch seu das Recht
abe em sebe sis Image, ischt halt schlecht

gaaz offiziöll begrönde, daa me daa natüli nüd eso
«soziali, politischi ond religösi Entwicklige...» tönt doch besser so.

Abe vielleicht hends au efach, viel z'viel z'tue
mit em sebe Theate, geht's jo au gää ke Rueh

S'Stadttheate, s'Neue schlüsst ideal die architetonischi Locke
sägid die einte, die andere menid sei au Gä e wüeshti Trocke

Jä wessids alli, ebe geen echli besse
die seb Soppe isch no lang nüd gesse

S'grosse Theater, isch abe gää nüd elee
aus s'Chline, isch no grad i de Schlagzile gsee

Jo s'Chlithheater, de Emil het en Schock
wet abizeit bis uf de ondescht Stock

En neue Standort mös me sueche
sät de Stiftigsrot, de Pete Bueche

E alts Kino, wä do e gueti Idee
au e Chölche, chönnts fö ene see

Pensionskasse krebsed denn scho bald betzli zrogg
fö s'Chlithheater loot de Luzerne nüd ase wäddli logg

Me hofft es gäb e Lösig irgendwann denn scho
ond sös dörüd's geen dohere i d'Hofchölche cho

Mit chli Theater hend me doo Erfahrig, mungs Joh scho gmacht
Ond denn, wö doch do inne, nüd gad a de Faschned glacht

Abe s'Lache, das chönnt eme jo mengmol richtig vegoh
bi all dem truurige, wo au passiert uf dere Eede do

Was Lüt enand atüend, chönt eme zum Wahnsinn triibe
zo de Chölcheskandäl, tuni drom hüt au liebe schwiige

Luege geen, jetz no e chli uf daa
wo helft, dass mee chöd Hoffnig haa

Me döör id ös doch efach nüd lo gfange ne vom Frust
Bi all dem Chrieg, dem Stritt ond Demokratieverlust

Jää, i wöö hüt, doch schogää meene
vo de Guggemusige, chöme no nebes leene

För e fröhlichs mitenand, schrenzig seu ihri Musig
sönd kreativ, liebid Grende, schö ond grusig

Sie machid Freud ond Stimmig
luegid hie und da au grimmig

Jo mir alli, söttid epenemol en rechte Leeme mache
för e grechters Mitenand, dass alli nebes heed zom lache

A de Faschned sönd schregi Vögel voll debei, gaaz ungeniert
wäs nüd au im Alltag schö, wärid alli so heezhaft integriert?

Grad au öserii Zünft, lebid ös da gaaz schö voo
wenn's vo de Faschned, zom Bsuech i d'Heim tüed goo

De Lüt, wo nome deheem chöd see,
wo sich föhlid mengmol gaaz elee

tünds Faschnetsfreud bringe
mit ihne lache, tanze, singe

Abe das Joh hets im Roseberg no fascht e Ooglöck gee
de Fritschivate het doch beinah als Froschkönig möse hee

Defö het er als Bremer Stadtmusikant
denn sini Ufgob glöst, ase galant

Jä, wie die Lüt den strahlid, schogä füechti Auge öbechönd
ond fö e ebes Wiil, ihre Sooge au total vergesse chöd

Als Seelsorge im Heim, tuet mi da gwaltig freue
ond i mos stuune, jedes joh ufs neue

Au us em Evangelium heme hüt doch grad vernoo
dass en Ussätzige die usgstreckti Hand het öbcho

Jesus neet sich aa, om die wo sös ossedra mönd see
Lebe i siner Aat, cha au ösere Wölt, neui Hoffnig gee

Jo nüd de äged Notze, söll ös im Mittelpunkt see
Da get ös de Paulus, im Korinthebrief mit hee

E wot niemedem Astoos gee
ond tuet Jesus zom Voböld nee

Glich het vemuetlich au de Papst Franziskus denkt
ond sim Bodepersonal e neui Möglichkeit geschenkt

Bis jetz hani all eebe e Nood möse ha, göll
jo gää föche, i velüüre mini Stöll
ode chäm schogä direkt i d'Höll

Doch jetz, das chonnt me glege
Isch es doch endlich nome verwege
wenn i allne geb de Sege.

Jo so wöösch ii hüt gaaz frisch ond frei
das nüd gad a de Fasnacht alli sönd debei

Ond wenn moon de Sempacher tönt vo allne Plätz
Fö e friedlichs mitenand, macht da doch Muet wie lätz

Ond jetz, ee fasnächtliche Herre, Sternli ond Dame
luegit guet zonenand, i Gott's Name, Aame